

Verarbeitungshinweise

Stabalux SR

20.02

Seite 1

Qualität der Schraubrohre

Wir liefern Rohre nach DIN EN 10021 in der Regel aus feuerverzinktem Warm- bzw. Kaltband der Stahlgüte S280, gleichwertig oder besser.

Die Rohre werden nach den Toleranznormen DIN ISO 2768 gefertigt.

Die Zinkauflage beträgt ca. 275 g/m² gemäß der Norm DIN EN 10162. Unsere Rohre sind auch auf der Rohrinneiseite verzinkt.

Produktionsbedingte Schweißnähte werden automatisch bei der Herstellung nachverzinkt. Das Schraubrohr SR 60200-5 wird aus fertigungstechnischen Gründen lasergeschweißt. Diese Schweißnaht wird üblicher Weise nicht nachverzinkt.

Bei der Lagerung der Rohre ist auf ausreichende Lüftung der Rohroberfläche zu achten. Wegen der Gefahr der Weißrostbildung darf verzinktes Material keinesfalls mit Planen oder Sonstigem abgedeckt werden. Eventuelle Transportverpackung der verzinkten Rohre muss nach Erhalt sofort entfernt werden. Grundsätzlich ist zu bemerken, dass Weißrost keinen Reklamationsgrund darstellt.

Beschichtung der Schraubrohre

Bei entsprechender Vorbehandlung sind die üblichen Beschichtungsverfahren wie z.B. lufttrocknende Mehrschichtfarbsysteme (Nassbeschichtung) oder thermohärtende Beschichtungen (Einbrennlackierung/Pulverbeschichtung) anwendbar.

Aluminiumprofile

Die von uns gelieferten Aluminiumprofile werden in der Regel aus EN AW 6060 nach DIN EN 573-3, Zustand T66 nach DIN EN 755-2, hergestellt.

Beschichtung von Aluminium

Neben den anodischen Eloxalverfahren sind bei entsprechender Vorbehandlung die üblichen Beschichtungsverfahren wie z.B. lufttrocknende Mehrschichtfarbsysteme (Nassbeschichtung) oder thermohärtende Beschichtungen (Einbrennlackierung/Pulverbeschichtung) anwendbar. Durch unterschiedliche Massenverteilung sind bei den Deckleisten DL 5073 und DL 6073 Schattenbildungen in Längsrichtung möglich. Daraus resultierende Maßnahmen sind in Abstimmung mit dem Beschichter zu ergreifen.

Edelstahlprofile

Der verwendete Edelstahl für Schraubrohre entspricht der Werkstoffnummer 1.4401. Die Lieferung erfolgt mit der Oberfläche 2B nach DIN EN 10088-2.

Unterleisten und Unterteile der Deckleisten für eine sichtbare Verschraubung werden aus Edelstahl der Werkstoffnummer 1.4301 gefertigt. Die Oberfläche entspricht der Klassifizierung 2B nach DIN 10088-2.

Für Oberleisten und die Oberteile der Deckleisten wird Edelstahl der Werkstoffnummer 1.4404 eingesetzt. Die Oberfläche ist geschliffen (Korn 220, Korn 240 – DIN EN 10088-2). Zum Schutz der Oberfläche ist einseitig eine Folie aufgebracht, deren Messerkante an einer Schmalseite erkennbar bleibt.

Dichtungsprofile

Stabalux-Dichtungen sind organische Materialien aus Kautschuk auf EPDM-Basis und entsprechen der DIN 7863, nichtzellige Elastomer-Dichtprofile im Fenster- und Fassadenbau. Die Verträglichkeit mit Kontaktmedien, vor allem bei Verwendung von Kunststoffverglasungen und bei Baukörperanschlüssen mit Materialien außerhalb der Stabalux-Produktpalette, ist vom Verarbeiter zu prüfen.

Brandschutzdichtungen sind spezielle Entwicklungen, deren spezifische Daten beim DIBt hinterlegt sind.

Verarbeitungshinweise

Stabalux SR

20.02

Seite 2

Sonstige Artikel

Alle Systemartikel werden nach den entsprechend anzuwendenden Normen hergestellt.

Wartung und Pflege

Die VFF-Merkblätter WP.01 – WP.05 vom Verband der Fenster- und Fassadenhersteller e.V. sind zu beachten. Die Anschrift kann dem Adressenteil entnommen werden.

20
2

Verarbeitungshinweise

Stabalux SR

20.02

Seite 3

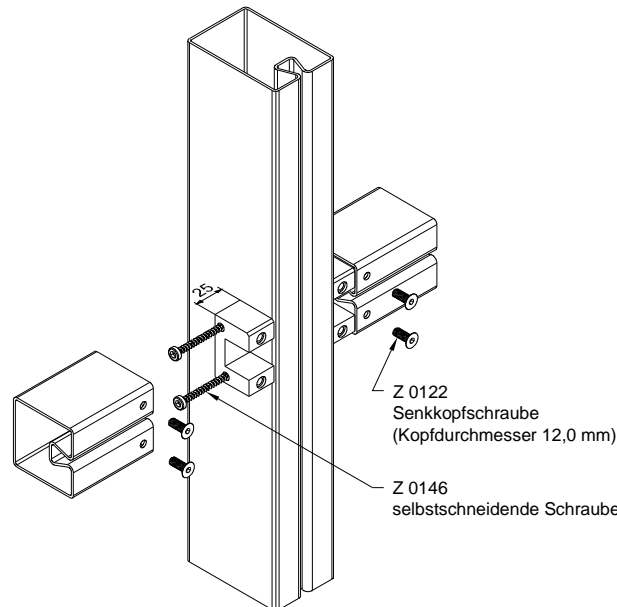
Pfosten-Riegelverbindung

Die Pfosten-Riegelverbindung kann als geschraubte oder geschweißte Verbindung ausgeführt werden. Bei der geschraubten Verbindung sind Riegelhalter aus Stahl und Aluminium möglich.

20
2

Geschraubte Verbindung mit Stahlriegelhalter

- Die nachstehend abgebildeten Riegelhalter sind aus verzinktem Stahl.
- Nur für rechtwinkligen Anschluss der Riegel.
- Eine mögliche Erhabenheit der inneren Rohrschweißnaht ist im Bereich der Riegelhalter zu glätten.
- Stabalux-Bohrschablone Z 0088 für Pfosten- und Riegelbohrungen.
- Diese Verbindung ist auch für Brandschutzverglasungen zulässig. Alle Vorgaben der jeweiligen Zulassungen sind zu beachten.
- Bei Einsatz von Schraubrohren aus Edelstahl sind zur Befestigung der Riegelhalter die Schrauben Z 0201 (ohne Dichtscheibe) zu verwenden.
- Die Systemverbindung ist geprüft und hat die Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung Z-14.4-498



Abgebildet sind die jeweils kleinsten Riegelhalter. Größere Riegelhalter sind nach dem gleichen Befestigungsprinzip einsetzbar.

Zulässige Kombinationen Stahlriegelhalter/Riegelprofil nach Zulassung Z-14.4-498

System 50		System 60	
T-Verbinder	Riegelprofil	T-Verbinder	Riegelprofil
RHT 9007	SR 5040 - 2	RHT 9008	SR 6040 - 2 SR 6060 - 2
RHT 9027	SR 5090 - 2 SR 50120 - 2	RHT 9026	SR 60130 - D
RHT 9015	SR 50150 - 3	RHT 9023	SR 6090 - 2
		RHT 9011	SR 6090 - 4
		RHT 9014	SR 60140 - 2
		RHT 9012	SR 60140 - 4
		RHT 9025	SR 60180 - 3
		RHT 9013	SR 60180 - 5

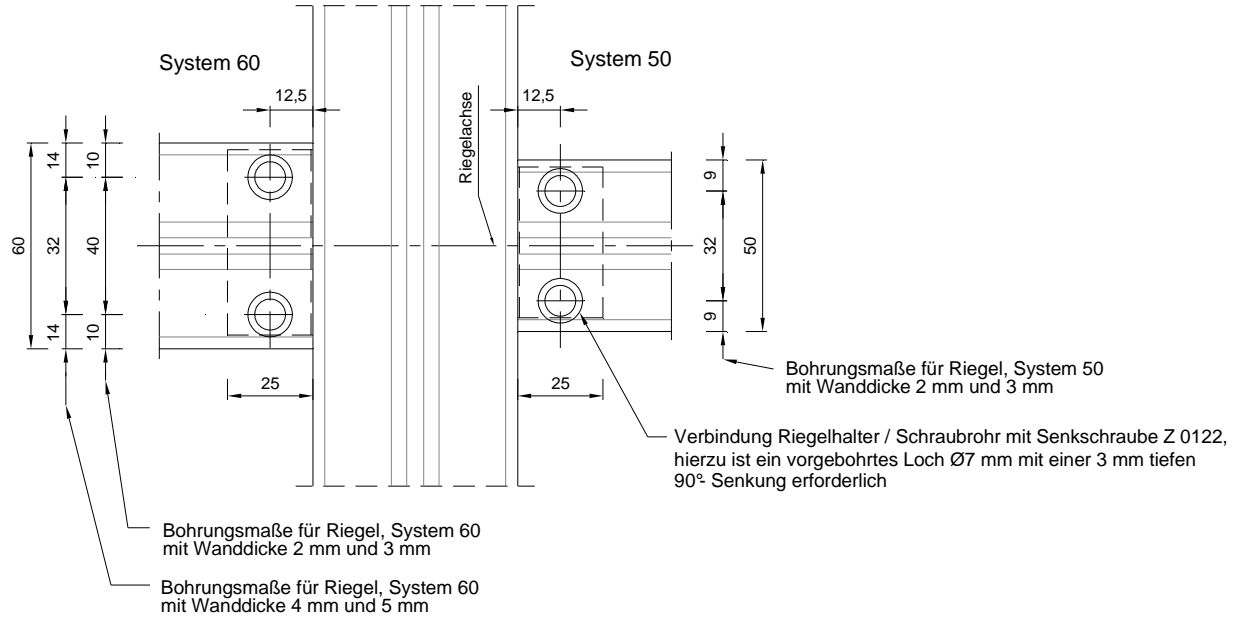
Verarbeitungshinweise

Stabalux SR

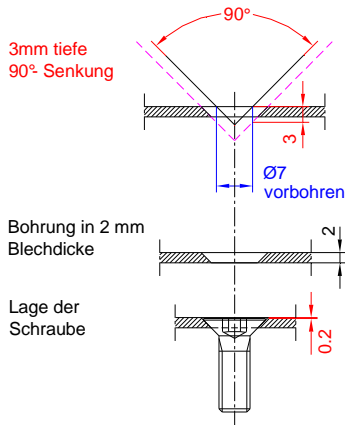
20.02

Seite 4

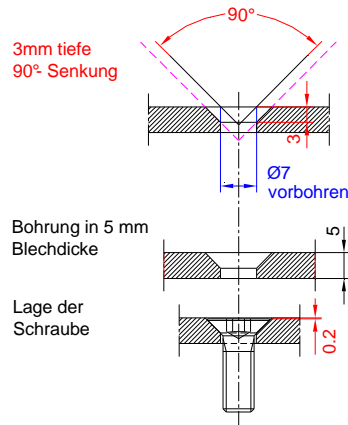
Bohrbild für Riegel



Beispiel: Senkung in 2 mm Blechdicke



Beispiel: Senkung in 5 mm Blechdicke



Verarbeitungshinweise

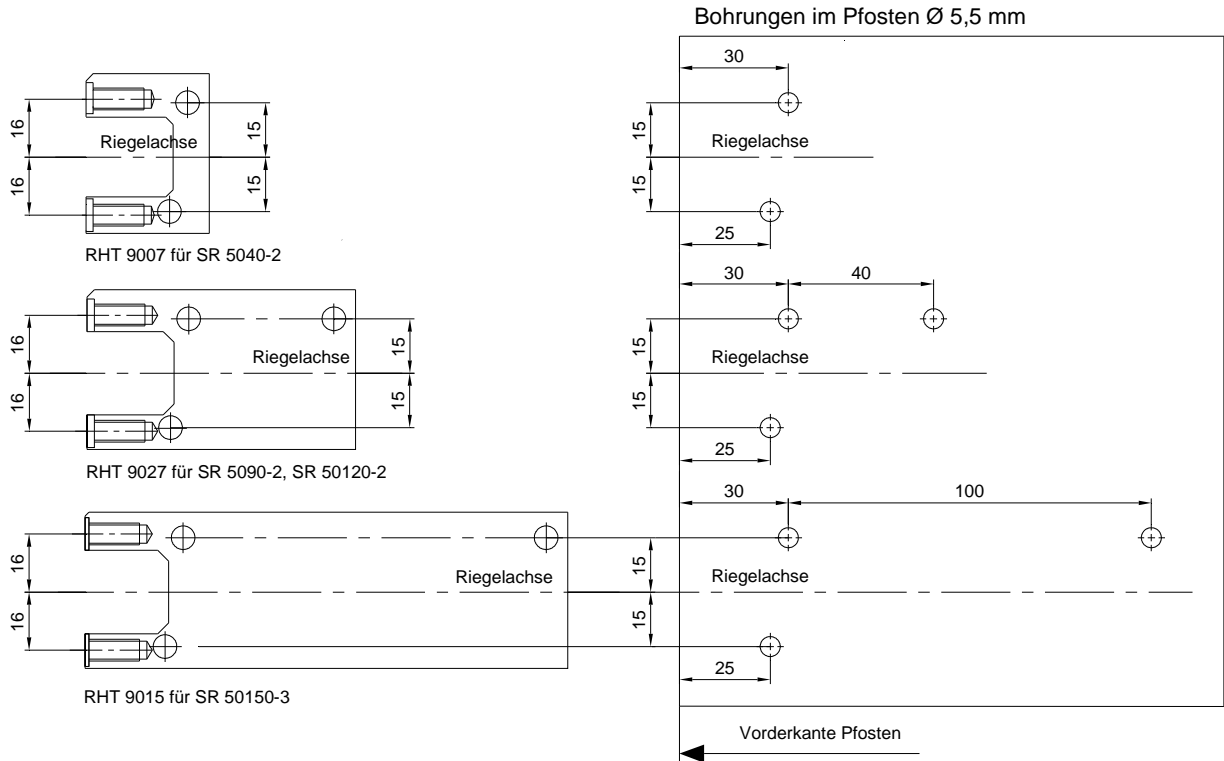
Stabalux SR

20.02

Seite 5

Bohrbild für Pfosten System 50

20
2



Verarbeitungshinweise

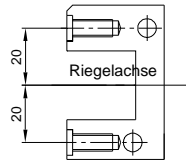
Stabalux SR

20.02

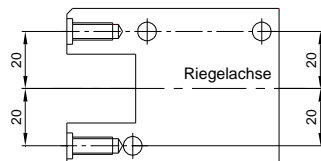
Seite 6

Bohrbild für Pfosten System 60

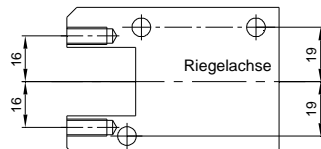
20
2



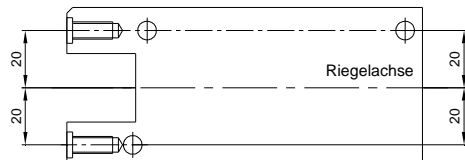
RHT 9008 für Riegel SR 6040-2, SR 6060-2
RHT 2026 für Riegel SR 60130 D



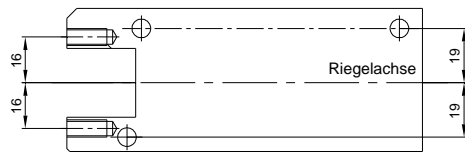
RHT 9023 für SR 6090-2



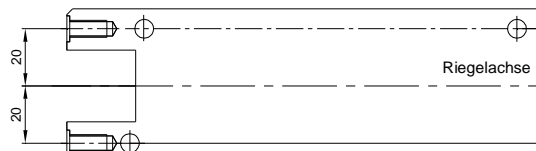
RHT 9011 für SR 6090-4



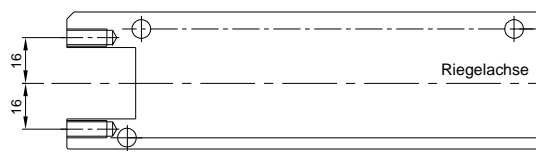
RHT 9014 für SR 60140-2



RHT 9012 für SR 60140-4



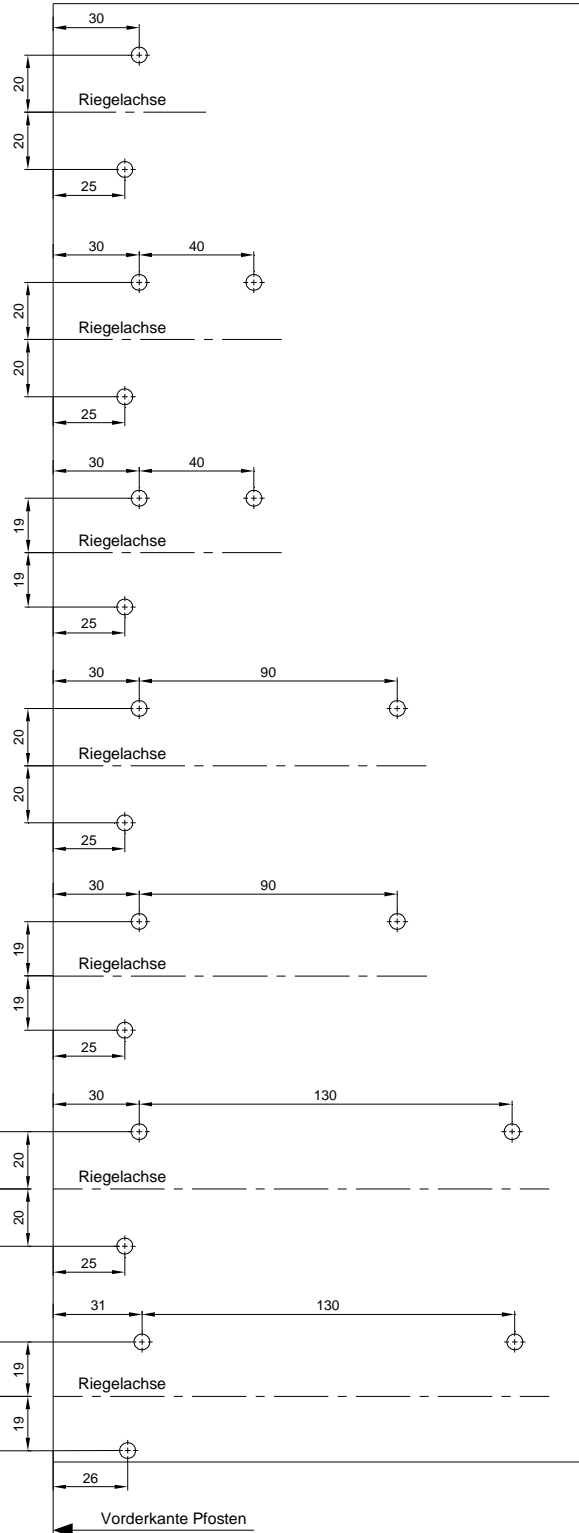
RHT 9025 für SR 60180-3



RHT 9013 für SR 60180-5, SR 60200-5

Bohrungen im Pfosten

- Wandstärke t = 2, 3, 4 [mm] - Bohrung Ø 5,5 mm
- Wandstärke t = 5 mm - Bohrung Ø 5,5 - 5,7 mm



Verarbeitungshinweise

Stabalux SR

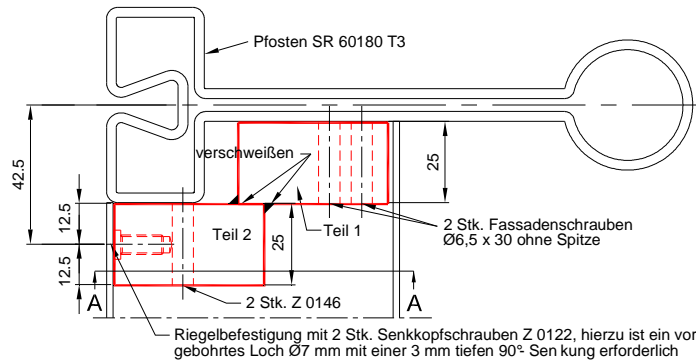
20.02

Seite 7

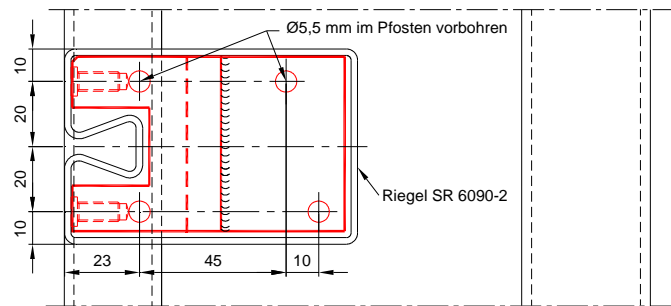
Geschraubte Verbindung mit Stahlriegelhalter für Pfosten SR 60180 T3 und Riegel SR 6090-2

Bohrbild für RHT 9031 rechter Halter von Fassadenvorderseite bzw. Nutseite gesehen für Pfosten und Riegel

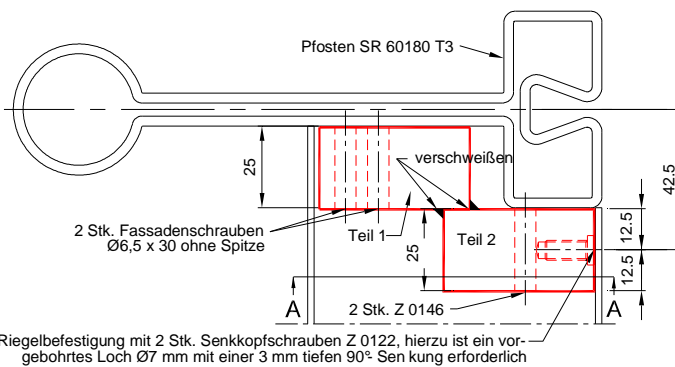
20
2



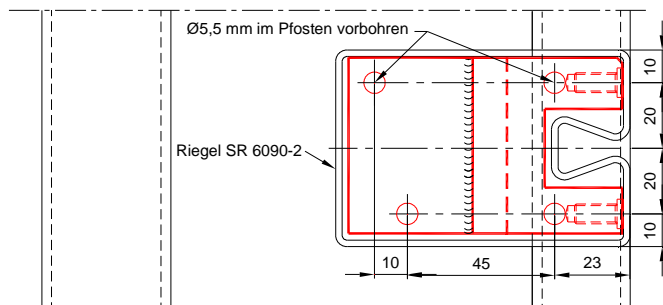
Schnitt A-A



Bohrbild für RHT 9032 Linker Halter von Fassadenvorderseite bzw. Nutseite gesehen für Pfosten und Riegel



Schnitt A-A



Verarbeitungshinweise

Stabalux SR

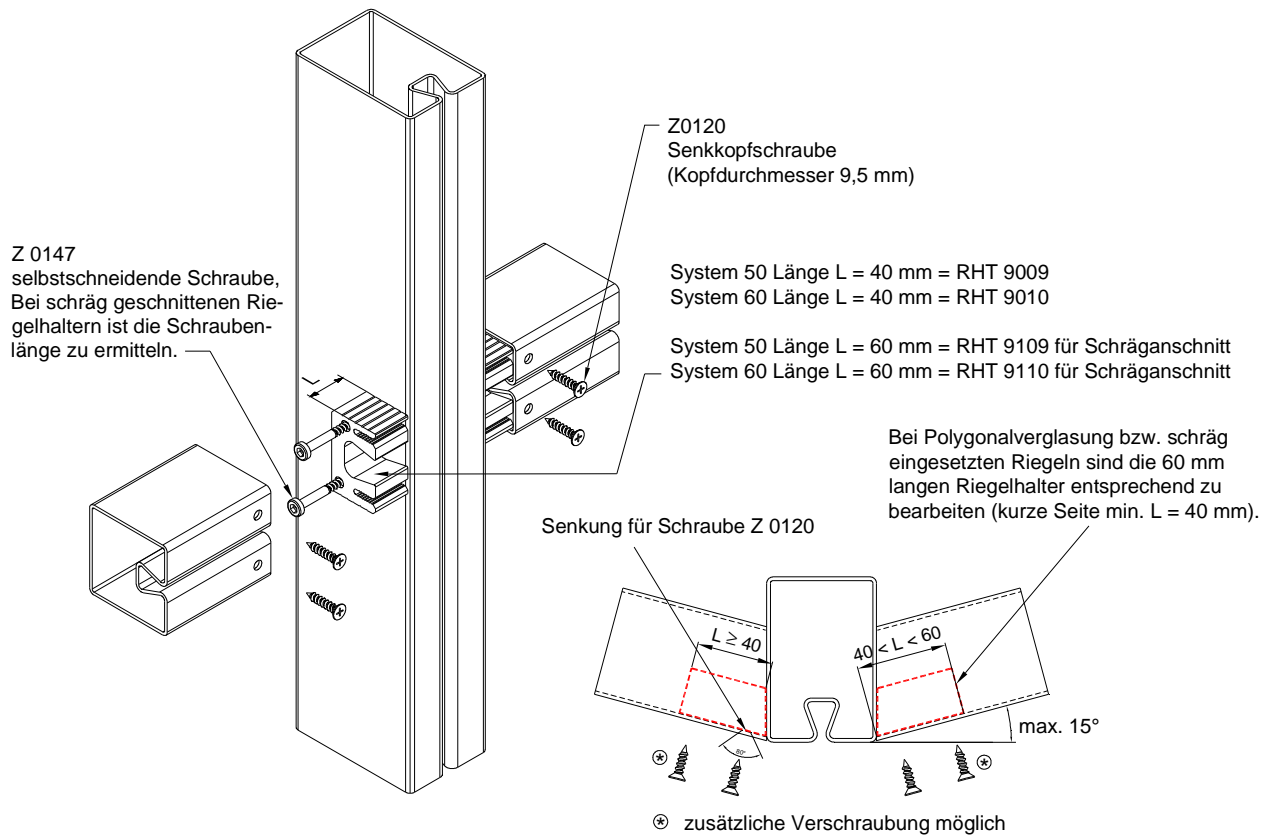
20.02

Seite 8

Geschraubte Verbindung mit Aluminiumriegelhalter

20
2

- Die nachstehend abgebildeten Riegelhalter sind aus Aluminium.
- Die Riegelhalter sind auch geeignet für schräg eingesetzte Riegel (Polygonverglasung).
- Eine mögliche Erhabenheit der inneren Rohrschweißnaht ist im Bereich der Riegelhalter zu glätten.
- Stabalux-Bohrschablone Z 0088 für Pfosten- und Riegelbohrungen.
- Nicht für Brandschutzverglasungen zugelassen.
- Bei Einsatz von Schraubrohren aus Edelstahl sind zur Befestigung der Riegelhalter die Schrauben Z 0201 – Z 0208 (ohne Dichtscheibe) zu verwenden.
- Die Systemverbindung ist geprüft und hat die Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung Z-14.4-498.



Zulässige Kombinationen Aluminiumriegelhalter/Riegelprofil nach Zulassung Z-14.4-498

System 50		System 60	
T-Verbinder	Riegelprofil	T-Verbinder	Riegelprofil
RHT 9009 rechtwinkliger Anschluss des Riegels	SR 5040 - 2 SR 5090 - 2 SR 50120 - 2	RHT 9010 rechtwinkliger Anschluss des Riegels	SR 6040 - 2 SR 6060 - 2 SR 6090 - 2 SR 60140 - 2
RHT 9109 schräg eingesetzte Riegel (Polygonal- verglasung)	SR 5040 - 2 SR 5090 - 2 SR 50120 - 2	RHT 9110 schräg eingesetzte Riegel (Polygonal- verglasung)	SR 6040 - 2 SR 6060 - 2 SR 6090 - 2 SR 60140 - 2

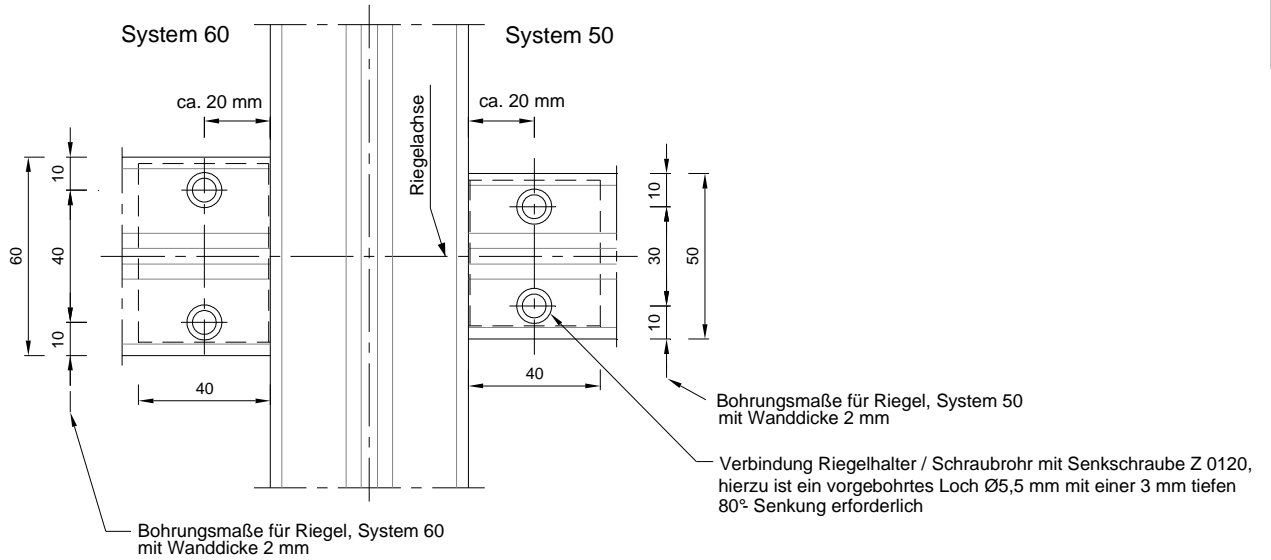
Verarbeitungshinweise

Stabalux SR

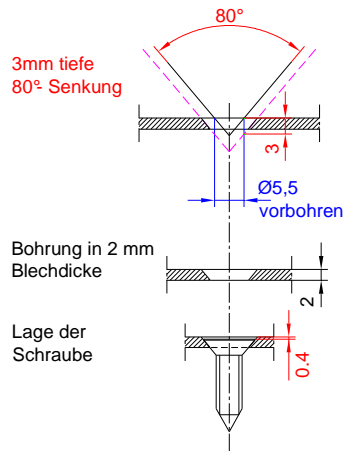
20.02

Seite 9

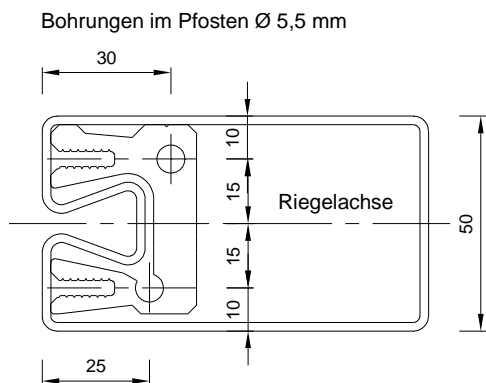
Bohrbild für Riegel



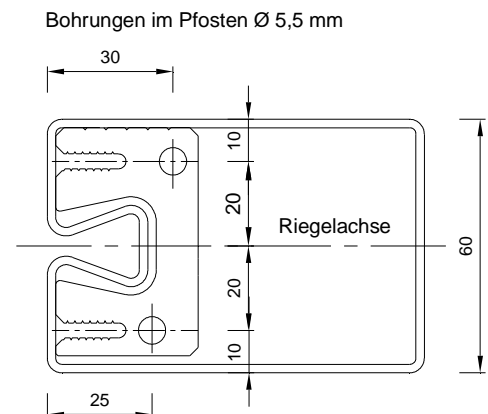
Senkung in 2 mm Blechdicke



Bohrbild für Pfosten System 50



Bohrbild für Pfosten System 60



Verarbeitungshinweise

Stabalux SR

20.02

Seite 10

Geschweißte Verbindung

Schweißen und Vorbehandlung der Schweißflächen

Unsere sendzimirverzinkten Schraubrohre eignen sich hervorragend für Schweißkonstruktionen. Die Rohre lassen sich mit den gängigen Lichtbogenschweißverfahren wie z.B. Schutzgas- oder Elektrodenschweißen verbinden. Eine Vorbehandlung der verzinkten Oberfläche an den Schweißstellen ist nicht zwingend notwendig, gewährleistet jedoch eine bessere Schweißbarkeit. Je nach Fertigungsgenauigkeit der Zuschnitte, sind die Riegel mit Untermaß abzulängen und einzuschweißen.

Auf Planität der Verglasungsoberfläche ist zu achten. Eine Schweißung auf der Verglasungsseite ist häufig nicht erforderlich. Wird auch auf der Verglasungsseite geschweißt, ist die Schweißraupe planzuschleifen.

In jedem Fall ist jedoch zu berücksichtigen, dass vor Verlegen und Verkleben der inneren Dichtung, z.B. während des Transportes und der Montage, Feuchtigkeit am Riegelanschluss in die Riegel eindringen kann. Es muss sichergestellt werden, dass ein Eindringen von Feuchtigkeit verhindert, oder dass diese vor dem Verglasen entfernt wird (z.B. Bohrung).

Die Ausbildung der Schweißnaht ist dem statischen System entsprechend zu wählen und muss die angreifenden Kräfte sicher übertragen.

Nachbehandlung der Schweißstellen

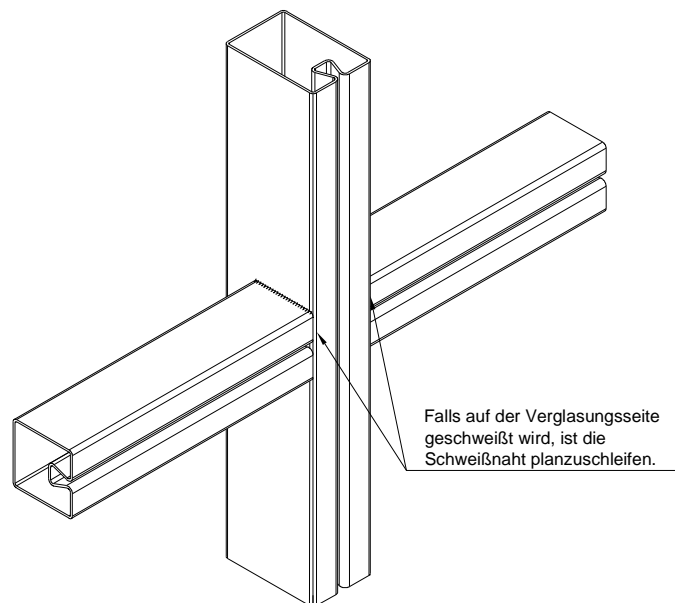
Vor einer weiteren Beschichtung empfehlen wir, die durch Schweißung beeinträchtigten Bereiche zu reinigen und in Abstimmung mit dem Beschichtungsbetrieb mit einem Kaltverzinker abzudecken.

Schweißen von Edelstahlschraubrohren

Die Edelstahlschraubrohre aus dem Werkstoff 1.4301 eignen sich ebenfalls zum Verschweißen. Es eignen sich die gängigen Lichtbogenschweißverfahren wie z.B. Schutzgas- oder Elektrodenschweißen. Der empfohlene Legierungstyp des Schweißzusatzes ist 19 9L.

Nachbehandlung der Schweißstellen von Edelstahlschraubrohren

Stabalux-Schraubrohre aus Edelstahl werden in der Oberfläche 2B nach DIN EN 10088-2 geliefert. Häufig genügt diese Oberfläche ohne Weiterbehandlung. Um eine Korrosion im Bereich der Schweißstellen zu verhindern, sind alle Oberflächen, die sich in der wärmebehandelten Zone befinden, nachzubehandeln. Es sind alle Schlackenreste, Schweißspritzer, Anlauffarben oder sonstige Oxidationsprodukte zu entfernen. Die Behandlung kann durch die gängigen Verfahren wie Bürsten, Schleifen, Polieren, Strahlen oder Beizen erfolgen. Je feiner die Oberfläche ist, desto größer ist die Korrosionsbeständigkeit.



Verarbeitungshinweise

Stabalux SR

20.02

Seite 11

Verlegehinweise zu den Dichtungen

Prinzip des Dichtungssystems, Allgemeines zu den Verglasungsdichtungen

Das Stabalux-Dichtungssystem besteht aus zwei Dichtungsebenen:

- Die äußere Dichtungsebene mit der Primärfunktion, keine Feuchtigkeit von Außen in die Konstruktion eindringen zu lassen. Gleichzeitig dient die Dichtungsebene als elastische Lagerung der Glasscheiben.
- Die innere Dichtungsebene mit den Funktionen der Feuchtigkeits- und Dampfsperre gegen den Innenraum, der wasserführenden Ebene und der elastischen Bettung des Glases.

Beide Dichtungsebenen müssen dauerhaft ihre Funktionen erfüllen.

Dichtungen sollten auf der Baustelle eingepasst werden, können aber auch werksseitig auf Länge vorgeschritten und in die Tragprofile bzw. Verglasungsleisten eingezogen werden. Es ist immer darauf zu achten, dass die Dichtungen im eingebauten Zustand zugentlastet sind und an den Stößen dicht anpressen. Alle Stöße sind gemäß den nachfolgenden Beschreibungen abzudichten.

Dampfdruckausgleich und kontrollierte Entwässerung

Der Dampfdruckausgleich erfolgt im Regelfall über Öffnungen an den Fuß-, Kopf- und Firstpunkten. Sollte eine zusätzliche Belüftung im Riegelbereich erforderlich sein (z.B. bei nur 2-seitig gelagerten Scheiben oder bei Riegellängen über $\ell \geq 2,00$ m) ist diese Belüftung durch Anbringen von Lochungen in den Deckleisten und/oder durch Ausklinkungen der unteren Dichtlippen in den äußeren Dichtungen zu schaffen.

Die Dampfdruckausgleichsöffnungen dienen auch zum Abtransport von Feuchtigkeit. Die innere Dichtungsebene ist derart gestaltet, dass bei richtiger Abdichtung von Stoßstellen, auftretende Feuchtigkeit, die nicht durch die Falzraumbelüftung entweicht, nach unten abfließen kann. Wasser wird bei vertikalen Fassaden über die Riegelfahne in den Pfosten geführt. Bei Schrägverglasungen überlappt die höhergelegene Dichtungsebene des Riegels die tieferliegenden Pfostendichtungen. Diese Prinzipien müssen konsequent bis zum tiefsten Punkt der Verglasung durchgeführt und die Feuchtigkeit über die wasserführende Ebene des Bauwerkes nach außen abgeleitet werden. Entsprechend sind Folien unter die Dichtungen zu führen. Auf einen dauerhaften Halt der Folien ist zu achten.

Verarbeitungshinweise

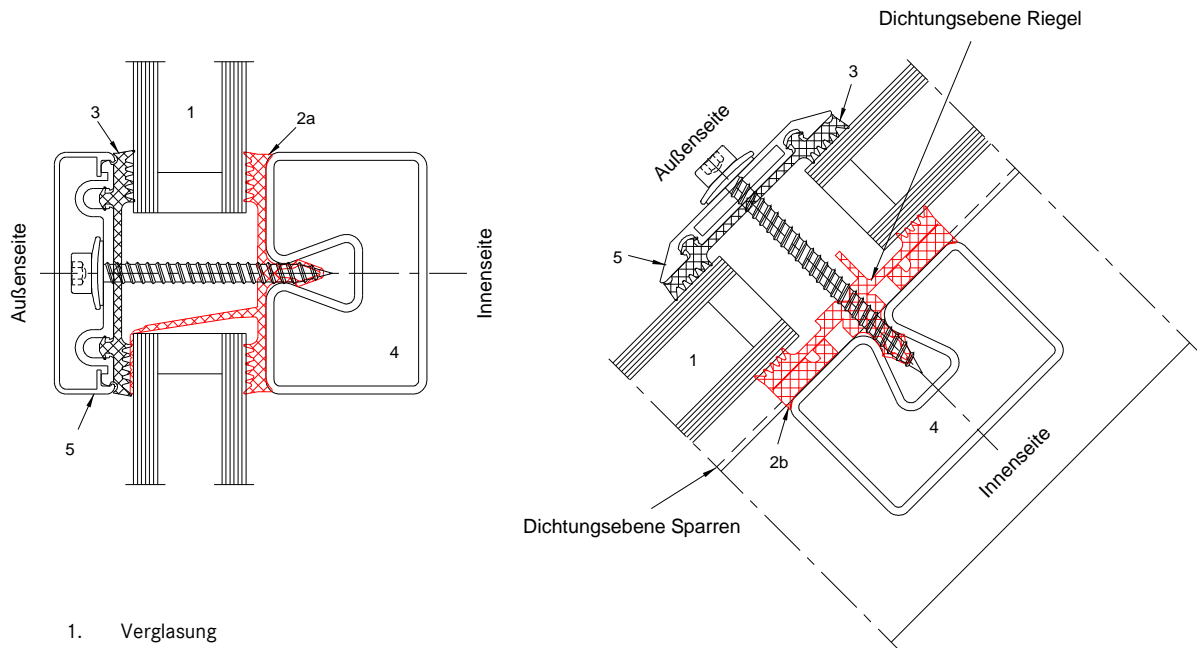
Stabalux SR

20.02

Seite 12

Der Aufbau der inneren Dichtungsebene unterscheidet sich für senkrechte und für geneigte Verglasungen

- Bei senkrechten Verglasungen schützt die angeformte Riegelfahne den gefährdeten Bereich im Falzraum und gewährleistet, dass Feuchtigkeit über die senkrechten Pfosten abgeleitet wird.
- Bei geneigten Verglasungen ermöglicht eine spezielle Dichtungsgeometrie eine stufenförmige Drainage.



1. Verglasung
- 2a. innere Riegeldichtung für Vertikalverglasungen
- 2b. innere Riegeldichtung mit versetzter Dichtungsebene für Schrägverglasungen
3. äußere Dichtung
4. Tragprofil
5. Deckleiste

Vertikalschnitt durch Fassadenriegel

Vertikalschnitt durch Dachriegel

Grundsätzliche Hinweise zum Abdichten und Verkleben von Stabalux-Dichtungen

Alle Stöße und Durchdringungen der Dichtungen, mit Ausnahme der Stabalux-Schraubrohrverschraubungen, sind abzudichten.

Dichtungsstöße sind, ob stumpf gestoßen oder in Stufen überlappend ausgeführt, grundsätzlich mit Stabalux-Dichtmasse abzudichten. Hierzu empfehlen wir die Stabalux-Anschlusspaste Z 0094. Die Hinweise des Herstellers sind zu beachten. Bei schwierigen Verklebestellen empfehlen wir zunächst ein Fixieren mit dem Stabalux-Schnellfixierkleber Z 0055. Vor der Klebung sind alle Klebeflächen von Feuchtigkeit, Verunreinigung und gegebenenfalls Gleitmittel zu säubern. Witterungsbedingungen wie Schnee und Regen behindern eine funktionstüchtige Verklebung. Temperaturen unter +5°C eignen sich nicht zum Verkleben von Dichtungen.

Die ausgehärtete Anschlusspaste darf eine plane Glasauflage nicht verhindern.

Verarbeitungshinweise

Stabalux SR

20.02

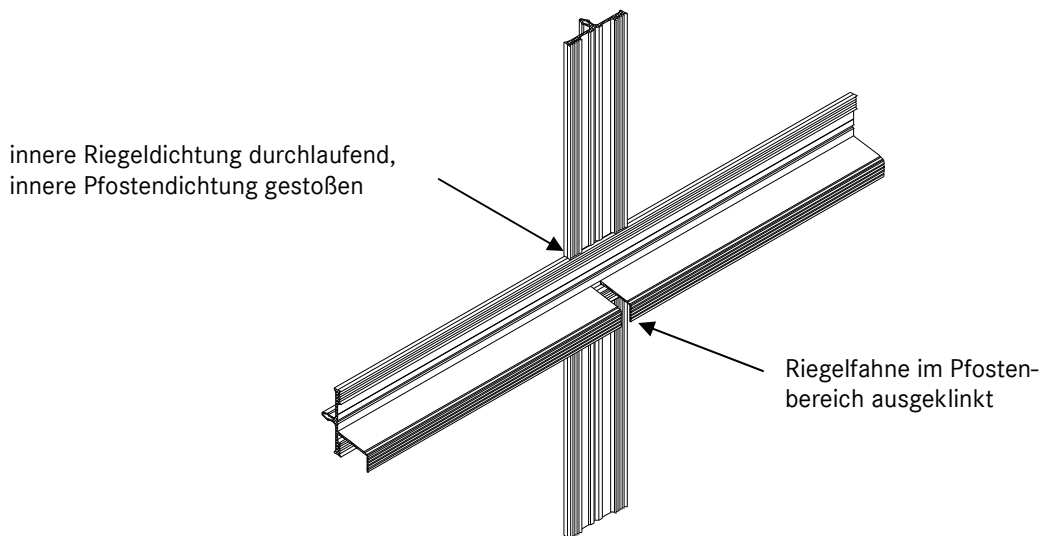
Seite 13

Montage der inneren Dichtung bei senkrechter Fassadenverglasung

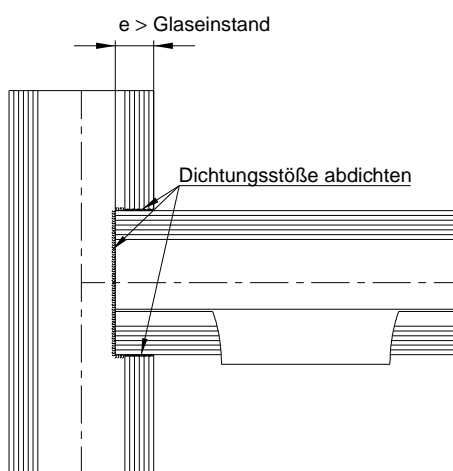
Die horizontalen Riegeldichtungen werden durchlaufend über den Pfosten-Riegelstoß verlegt. Hierbei ist zu beachten, dass die Klemmfüße der horizontalen Dichtung im Pfostenbereich ausgeklinkt werden. Die Pfostendichtungen werden stumpf an die Riegeldichtungen gestoßen.

Die Riegelfahnen sind im Pfostenstoß auf einer Breite von 10-15 mm auszuklinken.

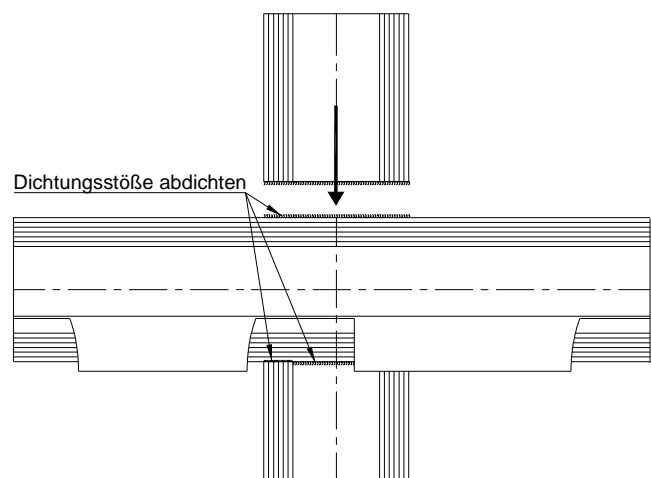
Die überstehende Länge der Riegelfahne ist nach Fertigstellung der Verglasung an der Perforation abzureißen.



Um eine sichere Entwässerung der Riegel auch im Randbereich der Fassaden zu gewährleisten, müssen die inneren Riegeldichtungen am Rand in die ausgeklinkten Pfostendichtungen eingelegt werden. Für die Ausklinkung und die Entfernung der Klemmfüße empfehlen wir unsere Ausklinkzange Z 0078 für das System 60 und Z 0077 für das System 50. Auf eine saubere und dichte Ausführung der Verklebung an allen Stoßstellen ist zu achten. Überstehende Kleberreste sind zu entfernen.



Dichtungsstoß Randpfosten



Dichtungsstoß Mittelpfosten

Verarbeitungshinweise

Stabalux SR

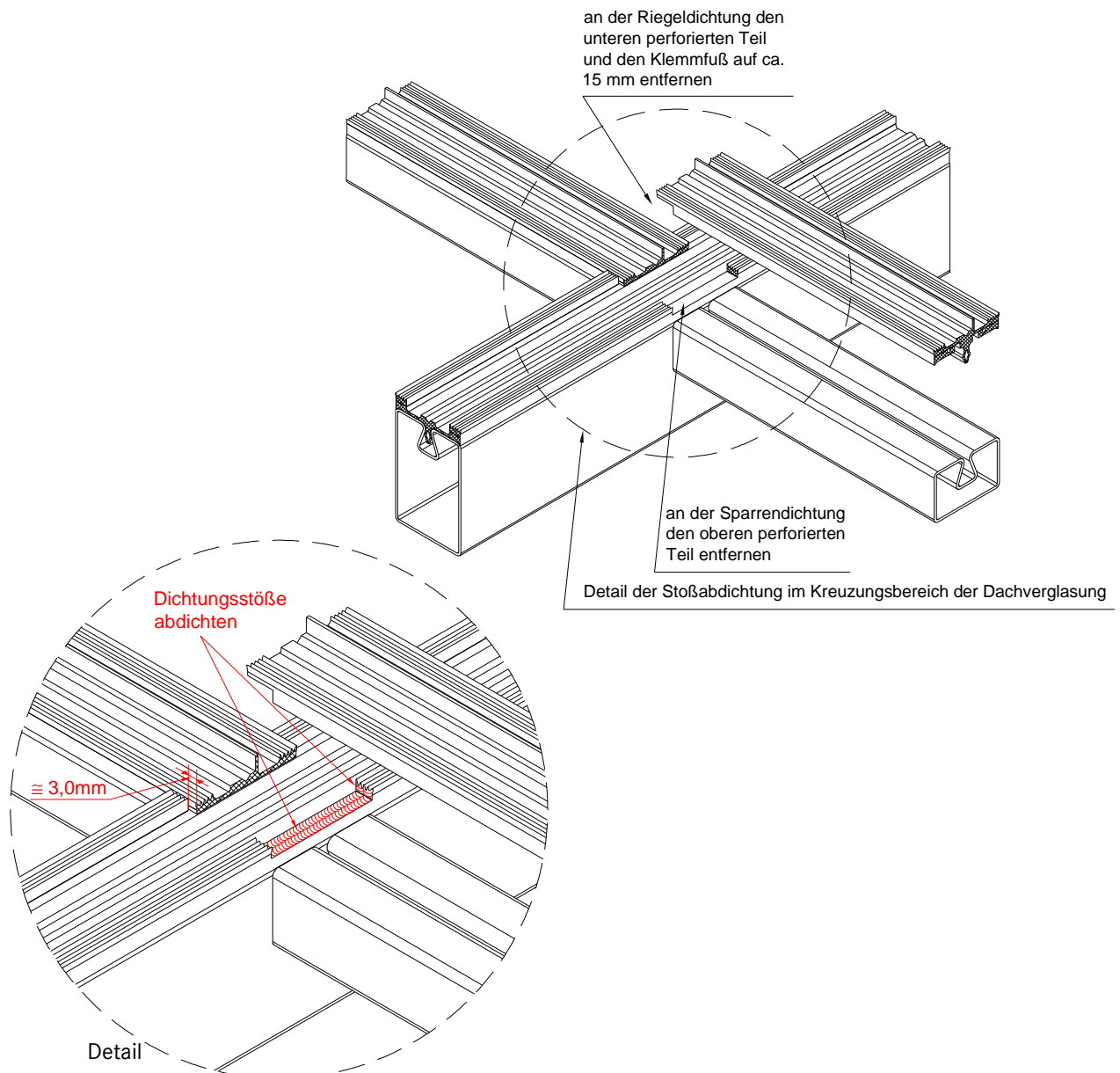
20.02

Seite 14

Montage der inneren Dichtung bei Dachverglasungen

Im Dachbereich werden Stabalux-Dichtungen mit versetzten Wasserführungsebenen eingesetzt, die die eindringende Feuchtigkeit oder Kondensatbildung sicher nach außen ableitet.

Die 10 mm hohen Dichtungen sind in ihrer Höhe so teilbar, dass auf einfache Weise die Dichtungen im kritischen Riegelstoß überlappend ausgeführt werden können. Die Riegeldichtungen sind geometrisch so ausgebildet, dass sie eine Kondensatrinne bilden. Diese Rinne entwässert am überlappenden Riegelstoß in den Sparren. Innerhalb eines Riegels müssen die Dichtungen durchlaufend verlegt werden.



Alle Dichtungsstöße sind abzudichten. Wir empfehlen, vor Einlegen der Riegeldichtungen, die Auflageflächen und Flanken mit Anschlusspaste vollflächig zu bestreichen. Keinesfalls dürfen durch zu dicke Auftragungen Unebenheiten in der Glasauflagefläche entstehen.

Verarbeitungshinweise

Stabalux SR

20.02

Seite 15

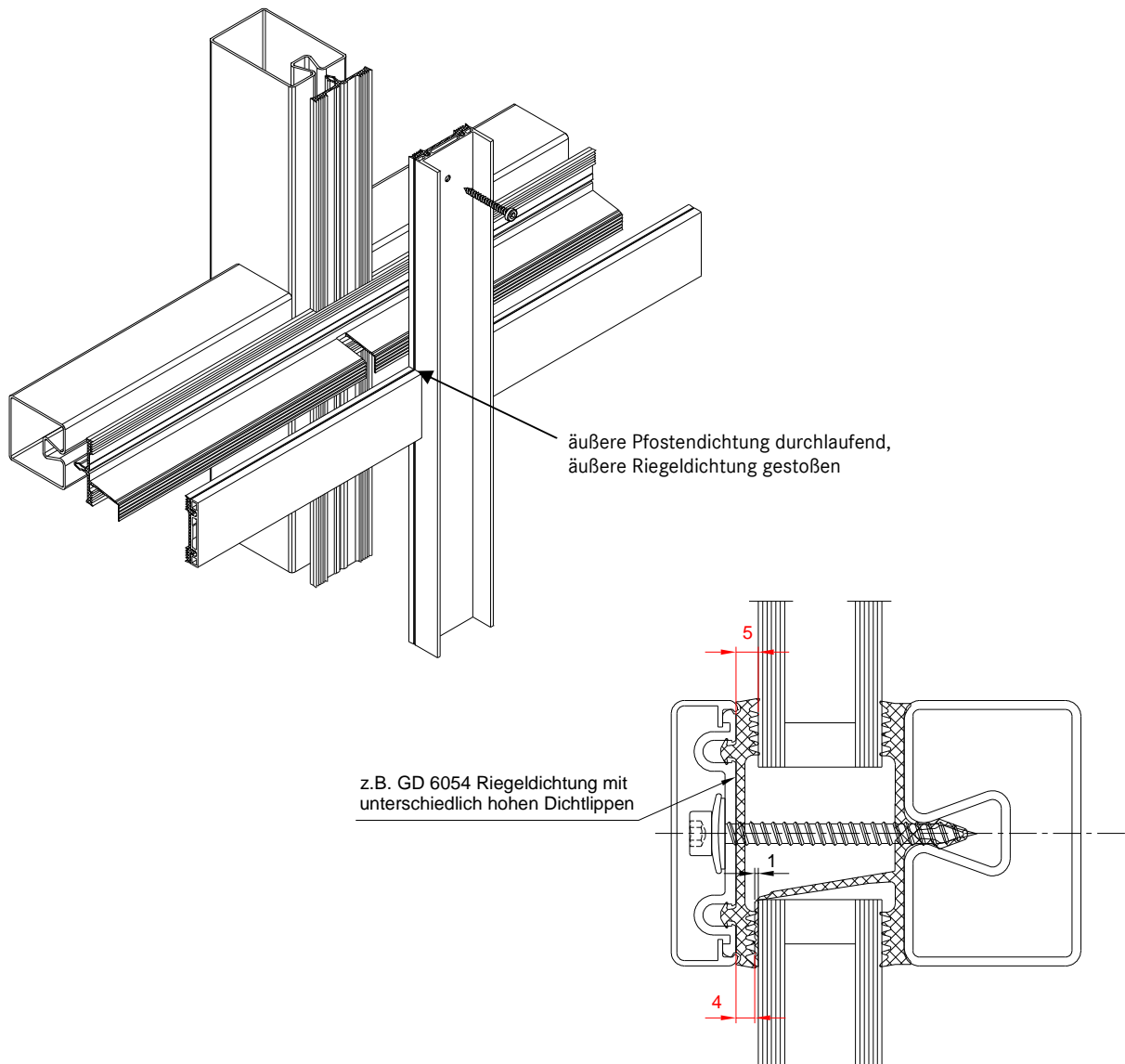
Montage der äußeren Dichtung bei senkrechter Fassadenverglasung

Das äußere Dichtungssystem hat neben der weichen Einspannung der Glasscheiben vorwiegend die Aufgabe, den Falzraum gegen eindringende Feuchtigkeit zu schützen. Bis auf die erforderlichen Dampfdruckausgleichsöffnungen und Kondensatablauföffnungen muss die äußere Dichtungsebene dicht sein.

Die äußeren Pfostendichtungen werden durchlaufend und die Riegeldichtungen stoßend verlegt.

Dichtungsstöße sind plan anliegend mit leichtem Übermaß einzupassen. Hierbei ist die jeweilige Systemsituation zu beachten. Bei eng eingepassten Dichtungsstößen kann in der senkrechten Fassade auf ein Verkleben der äußeren Dichtung im Pfosten-Riegelstoß verzichtet werden.

Die Fahne der inneren horizontalen Riegeldichtung bildet in Verbindung mit der äußeren Dichtung eine weitere Sicherheit. Die Riegelfahne ist an ihren Abreißrillen entsprechend der Glasdicke so abzutrennen, dass diese verdeckt unter der äußeren Dichtung eingeklemmt ist. Unterschiedlich hohe Dichtlippen an der äußeren Dichtung überbrücken den durch die Riegelfahne entstehenden Höhenunterschied in der äußeren der Dichtungsebene.



Verarbeitungshinweise

Stabalux SR

20.02

Seite 16

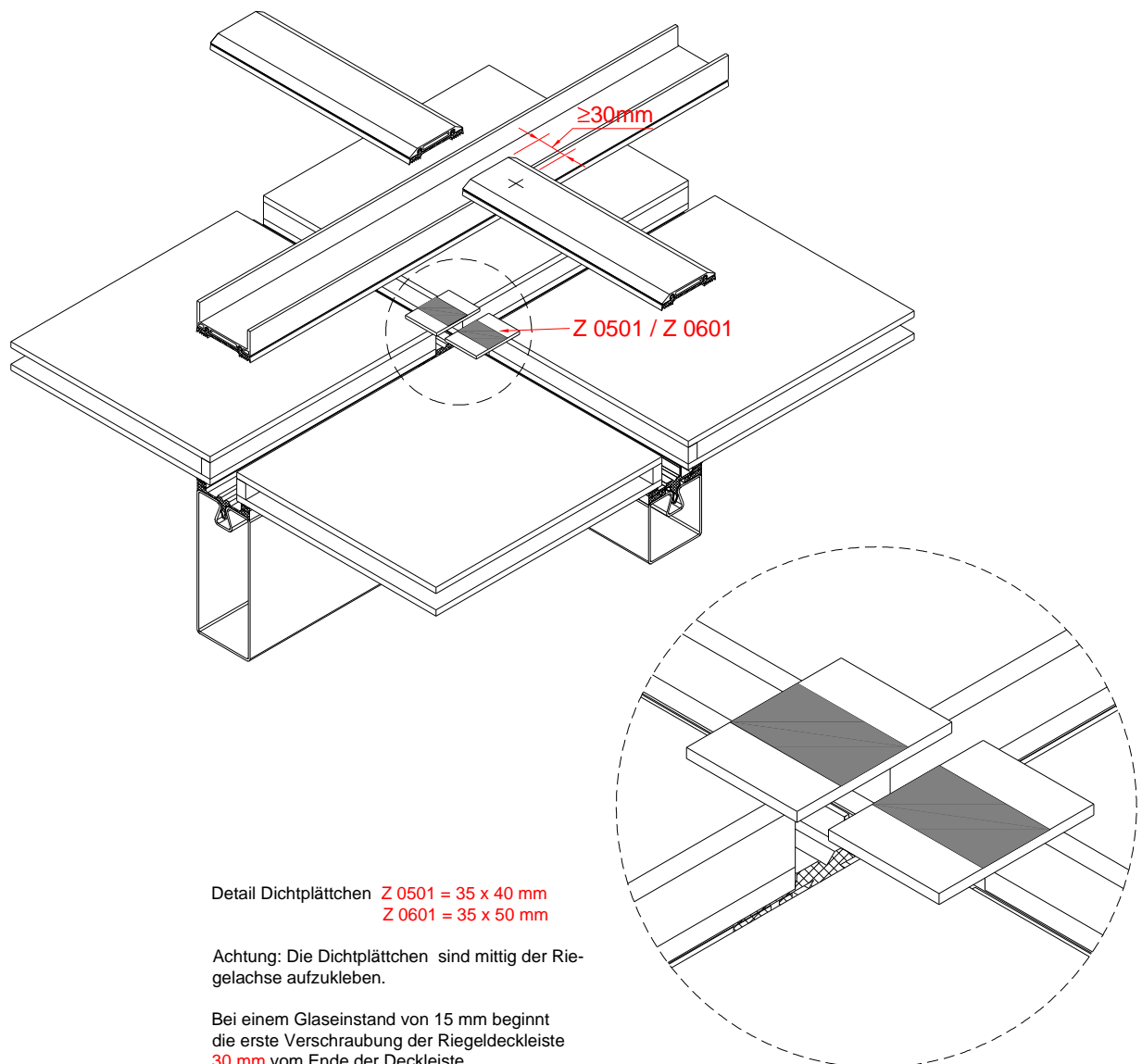
Montage der äußeren Dichtung bei Dachverglasungen

Das Verlegeprinzip entspricht im Wesentlichen der senkrechten Verglasung. Wir verweisen auch wegen der unterschiedlichen Abzugsmaße der Riegeldichtungen auf die vorherige Seite. Geteilte Dichtungen wie z.B. die GD 1924 eignen sich nicht für die Riegelabdichtung im Dach.

Für den Kreuzungsstoß empfehlen wir den Einbau unserer selbstklebenden Edelstahl dichtplättchen mit Butylauflage Z 0601 für das System 60 und Z 0501 für das System 50. Die Edelstahl dichtplättchen sind 35 mm breit und werden an die Glaskanten angeklebt.

Butylbänder als durchlaufendes Abdichtband zwischen Glas und äußerer Dichtung eignen sich nicht.

Bei Einsatz der Aluminiumdeckleisten im Dachbereich ist wegen der großen Hitzeaufnahme der Ausdehnungsfaktor bezüglich der einsetzbaren Längen zu berücksichtigen. Dementsprechend sollte der Einsatz einteiliger Deckleisten im Dachbereich besonders abgewogen werden. In diesen Fällen ist auch zu empfehlen, die Lochung für die Verschraubung der Deckleisten mit einem Durchmesser von $d = 9$ mm auszuführen.



Detail Dichtplättchen Z 0501 = 35 x 40 mm
Z 0601 = 35 x 50 mm

Achtung: Die Dichtplättchen sind mittig der Riegelachse aufzukleben.

Bei einem Glaseinstand von 15 mm beginnt die erste Verschraubung der Riegeldeckleiste 30 mm vom Ende der Deckleiste.

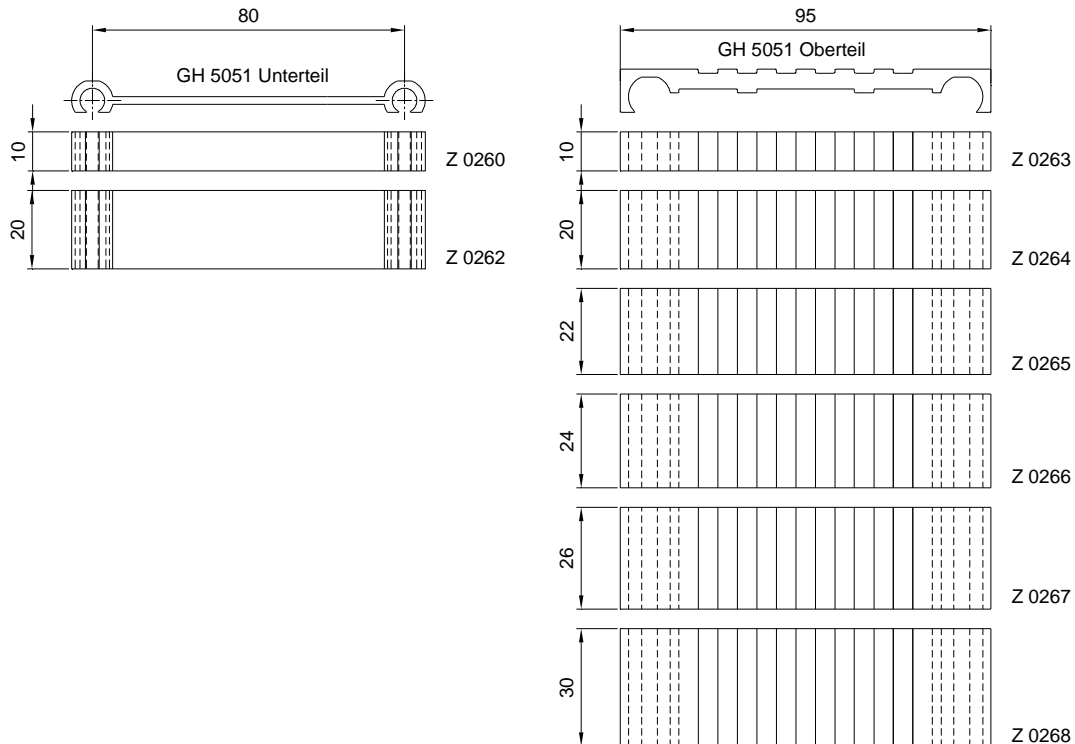
Verarbeitungshinweise

Stabalux SR

20.02

Seite 18

Glasauflager GH 5051 bestehend aus den Unterteilen Z 0260 und Z 0262 und Oberteilen Z 0263 bis Z 0268



20
 2

Die Zuordnung der Komponenten des Glasauflagers GH 5051 in Abhängigkeit verschiedener Glasdicken ist nachstehender Tabelle zu entnehmen.

Glasscheibe Gesamtdicke	GH 5051 Unterteil		GH 5051 Oberteil	
	Artikelnummer	Tiefe	Artikelnummer	Tiefe
8 mm	Z 0260	8 mm	Z 0263	10 mm
16 mm	Z 0260	8 mm	Z 0264	20 mm
18 mm	Z 0260	8 mm	Z 0264	20 mm
20 mm	Z 0262	20 mm	Z 0265	22 mm
22 mm	Z 0262	20 mm	Z 0266	24 mm
24 mm	Z 0262	20 mm	Z 0267	26 mm
26 mm	Z 0262	20 mm	Z 0268	30 mm

In Abhängigkeit des Glasgewichtes und der Glasdicke (siehe Kapitel 90.02 Statik) werden bei der Verschraubung zwei Fälle unterschieden:

- **Verschraubung Unterteil im Schraubkanal**
 - Schraube **Z 0116** Länge 30 mm für Z 0260
 - Schraube **Z 0118** Länge 40 mm für Z 0262
- **Verschraubung Unterteil im Schraubkanal plus Durchdringung der Wandung**
 - Schraube **Z 0119** Länge 45 mm für Z 0260
 - Schraube **Z 0114** Länge 55 mm für Z 0262

Schraubrohre der Wanddicke 2, 3 und 4 mm sind vorzubohren mit \varnothing 5,3 mm.

Schraubrohre der Wanddicke 5 mm sind vorzubohren mit \varnothing 5,5 mm.

Verarbeitungshinweise

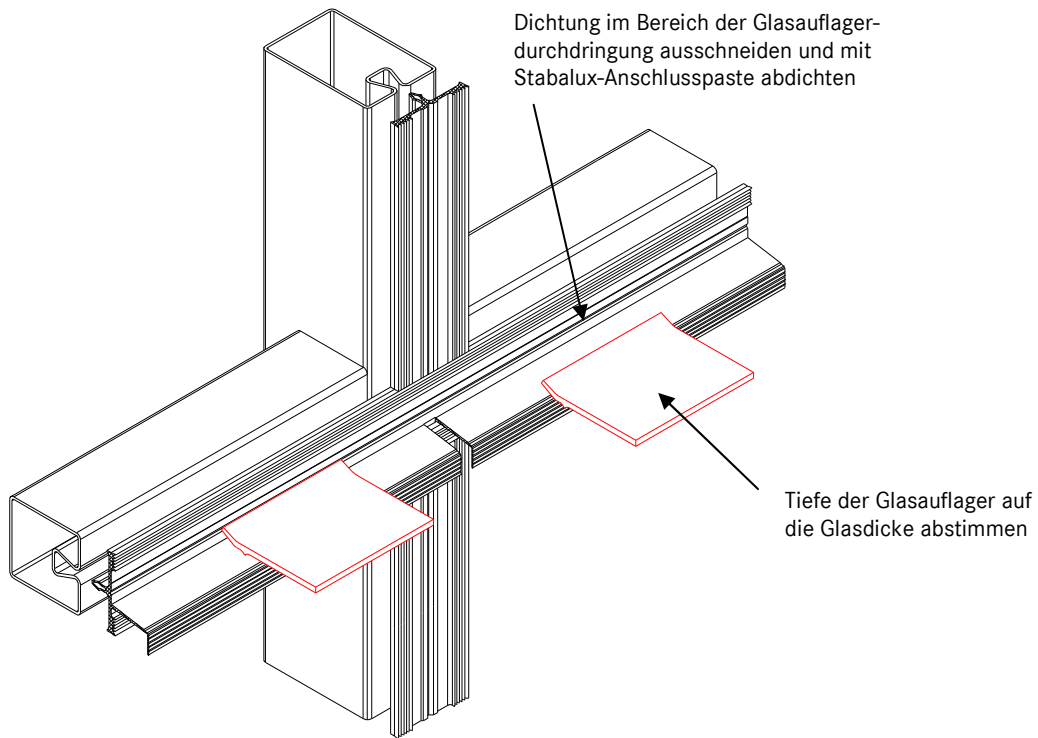
Stabalux SR

20.02

Seite 19

Glasauflager Z 0281 und Z 0282 - Einsteckglasauflager

20
2



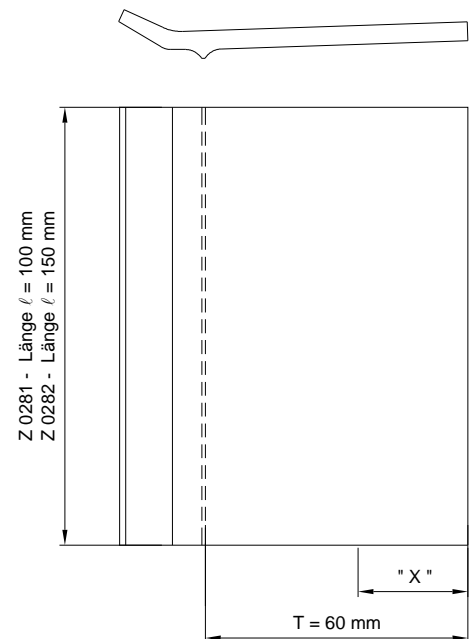
Zulässig aufnehmbare Glaslasten sind dem Kapitel 90.02 Statik zu entnehmen. Je nach Glasdicke muss die Tiefe des Glasauflagers um das Maß "X" gekürzt werden.

T = Tiefe des Glasauflagers 60 mm
 D = Höhe der Innendichtung (z.B. 5 mm oder 10 mm)
 B = Dicke der Glasscheibe

$$X = T - D - B$$

Beispiel:
 Tiefe des Glasauflagers T = 60 mm
 Innendichtung GD 6204 D = 5 mm
 Glasscheibe 6 / 16 / 6 B = 28 mm

$$X = 60 - 5 - 28$$

$$X = 27 \text{ mm}$$


Verarbeitungshinweise

Stabalux SR

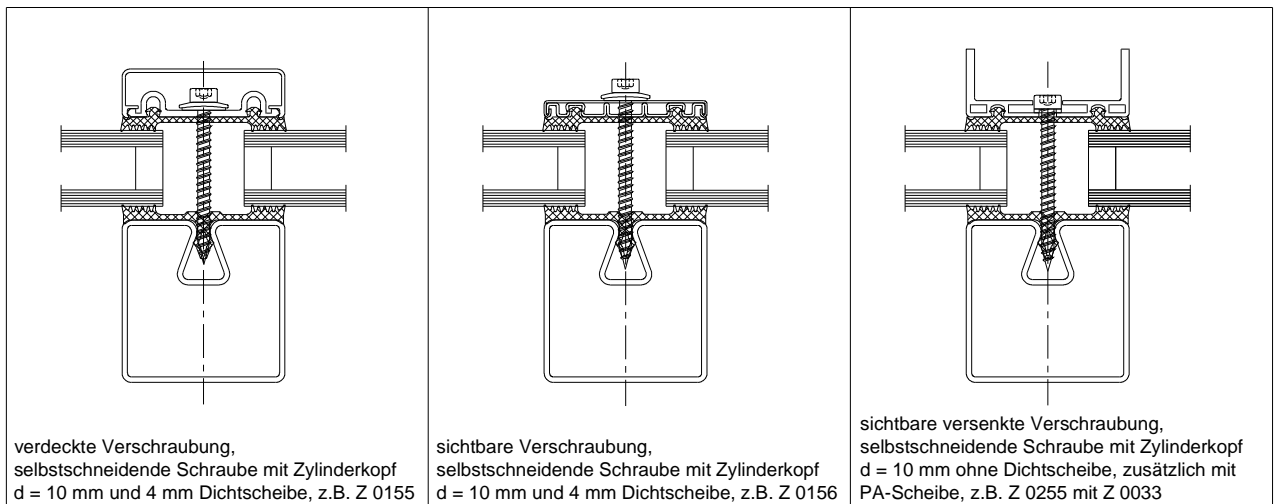
20.02

Seite 20

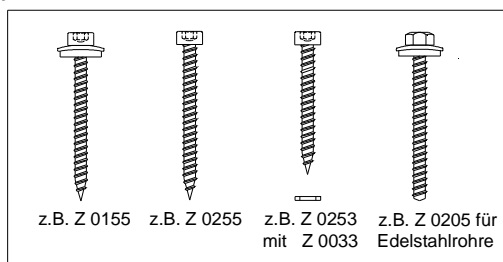
Verschraubungstechnik

20
2

- Geprüfte Systemverbindung mit Allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung Z-14.4-444.
- Gewindefurchende Systemschraube aus Edelstahl mit Zinkgleitschicht.
- Schrauben mit vormontierter Spezialdichtscheibe.
- Für alle gängigen Glasdicken sind geeignete Schraubenlängen verfügbar. Über eine Tabelle wird die Länge der Schraube bestimmt.
- Verschraubungsabstand variabel bis zu 250 mm.
- Vorgelochte Pressleisten mit aufklipsbaren Oberleisten vereinfachen die Montage.
- Verschraubung mittels handelsüblichem Bohrschrauber mit Tiefenanschlag unter Berücksichtigung der besonderen Verarbeitungshinweise und Berechnung der Schraubenlänge.



Darstellung verschiedener Schraubentypen jeweils mit 6,3 mm Gewindedurchmesser



Verarbeitungshinweise

Stabalux SR

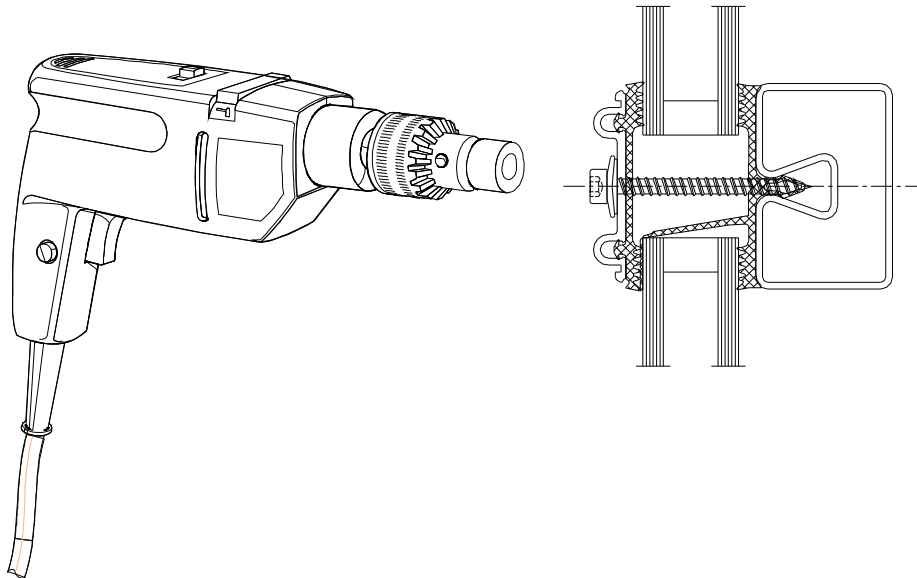
20.02

Seite 21

Bohrschrauber

Wir empfehlen den Einsatz eines Bohrschraubers mit Tiefenanschlag. Dieser garantiert einen definierten Anpressdruck.

20
2



Funktion und Verarbeitung:

1. Die Stabalux-Schrauben haben eine Unterlegscheibe mit aufvulkanisierter 4 mm-Dichtung.
2. Tiefeneinstellung so wählen, dass eine Stauchung der Unterlegscheibendichtung um 1,5 - 1,8 mm erreicht wird.
3. Bei verdeckter Verschraubung, also beim Einsatz der Unterleisten UL 5009 und UL 6009, sind diese Leisten mit einem Langloch 7 x 10 mm (Standardlochung, siehe Preisliste) oder mit einem Rundloch von 8 mm Durchmesser zu versehen.
4. Die Funktion des Klipsvorganges kann nach dem Anpressen der ersten Oberleiste auf die Unterleiste leicht geprüft werden.

Verarbeitungshinweise

Stabalux SR

20.02

Seite 22

Berechnung der Schraubenlänge

20
2

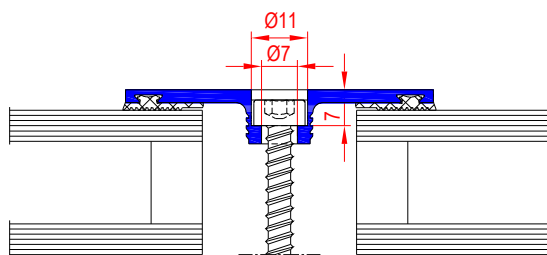
	Dichtscheibe	3,0 mm	}	mm		
	PA-Scheibe (*)	1,5 mm				
	DL 6011	18,0 mm	}	mm		
	DL 6059 (*)	(2,5)8,0 mm				
	DL 6061 (*)	(1,5)6,0 mm				+
	DL 6067 (*)	(1,5)6,0 mm				+
	DL 6071 (*)	(1,5)6,0 mm				+
	DL 6044	6,0 mm	}	mm		
	DL 6043	6,0 mm				
	UL 6110	3,0 mm	}	mm		
	UL 6009	3,0 mm				
	UL 6005	3,0 mm				+
	UL 6007 / UL 6008	3,0 mm				+
	z.B. GD 6024 / GD 1924	5,0 mm 5,0 mm	}	mm		
	Glasdicke					+
	z.B. GD 6202 / GD 6222	5,0 mm	}	mm		
	z.B. GD 6206 / GD 6226	10,0 mm				+
	Einschraubtiefe Schraubrohr	20 mm		=	mm	

Ergebnis auf nächste Fünfterteilung abrunden = erforderliche Schraubenlänge

(*) Bei sichtbarer versenkter Verschraubung sind PA-Scheiben zu verwenden und die mm-Angaben in () sind für die Berechnung der Schraubenlängen maßgebend.

Darstellung und Artikelnummern exemplarisch für das System 60, bei dem System 50 erfolgt die Berechnung analog.

Deckleiste DL 6073



Achtung! Bei der Sonderdeckleiste DL 6073 lautet die Berechnungsformel für die Schraubenlänge:
 Glasdicke - 3mm + innere Dichtung (5 bzw. 10mm) + 20mm

Verarbeitungshinweise

Stabalux SR

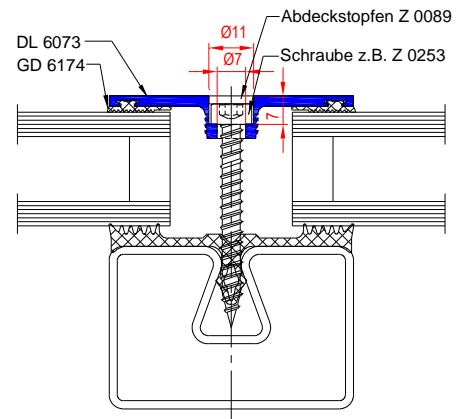
20.02

Seite 23

Verlegehinweise zu Deckleiste DL 6073

Wir gehen davon aus, dass diese Deckleiste in der Regel bei zweiseitig gelagerten Glasscheiben eingesetzt wird und der versenkte Schraubenkopf überdeckt wird. In diesem Fall ist eine Zylinderkopfschraube mit Innensechskant, z.B. Z 0253 einzusetzen. Bei der Abdeckung mit einem 2 mm Abdeckstopfen Z 0089 ergibt sich dann eine rechnerische Bohrtiefe von 7,0 mm.

Je nach Genauigkeit der Bohrung ist im Einzelfall zu entscheiden, ob diese Tiefe geringfügig zu ändern ist. Der eingedrückte Abdeckstopfen Z 0089 ist nicht zu verkleben, kann aber bei Bedarf mit Ausgleichsmasse unterlegt werden.

20
2

Beschichtung der Deckleiste

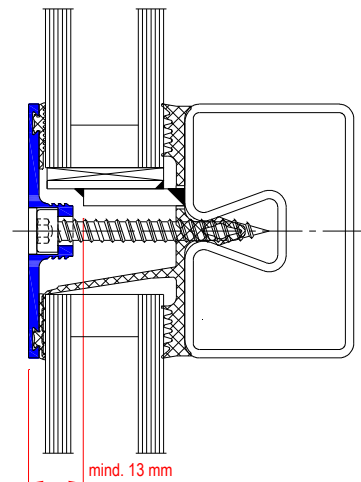
Die Profilherstellung (Aluminiumstrangpressen) mit unterschiedlicher Massenverteilung ist äußerst schwierig. Dadurch sind Schattenbildungen in Längsrichtung möglich. Daraus resultierende Maßnahmen sind in Abstimmung mit dem Beschichter zu ergreifen.

Kreuzpunkt

Wegen der besonderen Leistenform (das Material ragt in den Falzraum hinein), steht im Kreuzpunkt keine geschlossene Dichtungsebene zur Verfügung. Wir empfehlen deshalb in diesem Bereich auf die Dichtigkeit besonderen Wert zu legen und die Stoßstellen mit Stabalux-Anschlußpaste Z 0094 abzudichten.

Glasauflager/Verklotzung

Die Abmessungsverhältnisse sind im besonderen Maß zu berücksichtigen. Je nach Glasdicke und Glasgewicht sind die Glasauflager vom Verarbeiter zu konstruieren.



Verarbeitungshinweise

Stabalux SR

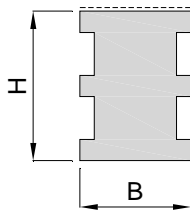
20.02

Seite 24

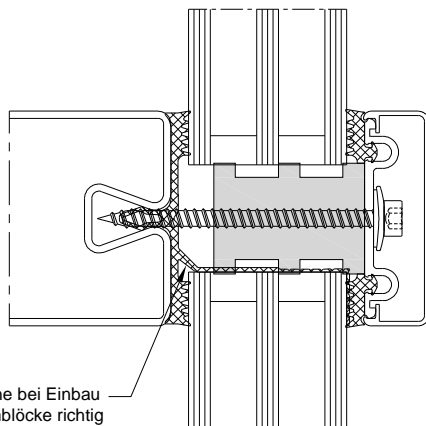
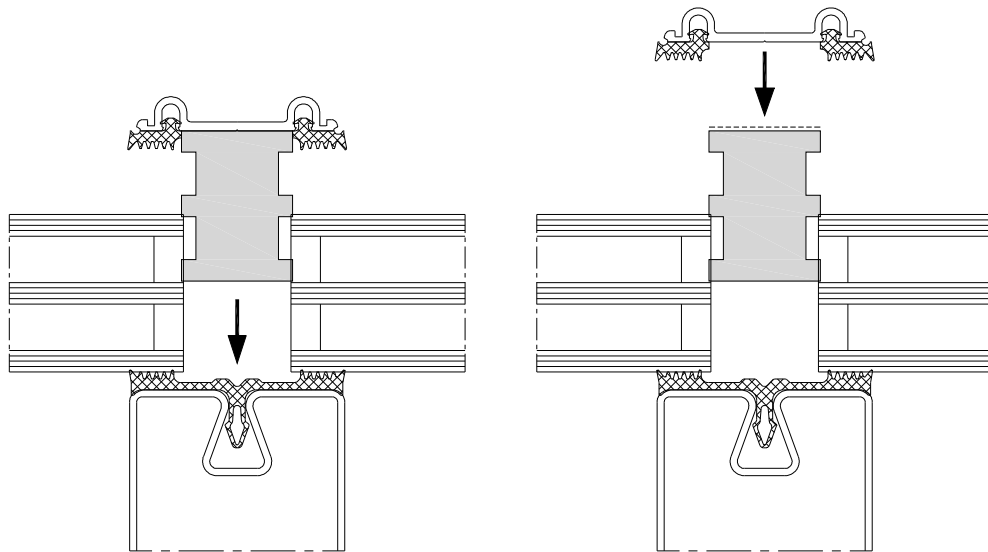
Einsatz von Dämmblöcken

Bei Einsatz der Dämmblöcke wird der Wärmedurchgang stark reduziert. Die hoch wirksamen Dämmblöcke sind mit einem permanent haftenden HOT-MELT versehen. Je nach Einbausituation kann der Dämmblock direkt auf die Deckleiste/Unterleiste geklebt werden, oder aber in den Falzraum eingelegt werden und dann mit der Deckleiste/Unterleiste in Position gedrückt werden.

In Verbindung mit den Dämmblöcken kommen immer 2-teilige Außendichtungen zum Einsatz und zwar bei Glaseinstand 15mm die Außendichtung GD 1932 und bei Glaseinstand 20mm die Außendichtung GD 1924.



Dämmblock	Breite (=Falzraumbreite)	Höhe
Z 0605 Dämmblock 20/42	20mm	42mm, ab Glasdicke 44mm
Z 0606 Dämmblock 20/26	20mm	26mm, ab Glasdicke 28mm
Z 0607 Dämmblock 30/42	30mm	42mm, ab Glasdicke 44mm
Z 0608 Dämmblock 30/26	30mm	26mm, ab Glasdicke 28mm



Riegelfahne bei Einbau der Dämmblöcke richtig positionieren!

20
2

Verarbeitungshinweise

Stabalux SR

20.02

Seite 25

Beispiele für den Einbau von Dämmblöcken

20
2

